



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Natur(a) lebendig – Das FFH-Gebiet Müglitztal

Naturkundliche Führung durch das herbstlich bunte Müglitztal

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. und die Grüne Liga Osterzgebirge laden zu einem besonderen Naturerlebnis um Lauenstein, ein.

Lebensader Müglitz und ein buntes Mosaik an Lebensräumen - Mit seiner immensen Ausdehnung vom Erzgebirgskamm bis zum Elbtal ist das reich strukturierte Müglitztal eines der reizvollsten Täler im Erzgebirge. Es gehört als so genanntes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet zum europaweiten Schutzgebietssystem „Natura 2000“. Im oberen Abschnitt, rund um Lauenstein, erwartet Sie ein bunter Mix an Natur- und Kulturschätzen. Mit naturkundlichem Sachverstand und einem wachen Blick für historische Besonderheiten führen wir Sie durch das Waldgebiet „Pavillon“ in das Tal zur Alten Schäferei. Weiter geht es über das Stadtzentrum mit seinem mittelalterlichen Schloss zum Borngässel. Über den Mühlsteig erreichen wir wieder das Tal. Mit uns erleben Sie auf diesem Rundgang einen tollen Blick auf die umliegenden Steinrückenlandschaft, die Lauensteiner Holzäppelbäume, auf magere Bergwiesen, das steile Tal mit seinem typischen Mittelgebirgsbach, auf Gneisfelsen und einen zu dieser Zeit bunt leuchtenden Laubmischwald. Danach haben Sie die Möglichkeit, das Schloss Lauenstein mit seinen interessanten Ausstellungen zu besuchen.

Sonntag, 06. Oktober 2019; 10:00 Uhr - ca. 13:00 Uhr; Treffpunkt: Bahnhof Lauenstein

Bitte planen Sie Ihre Verpflegung aus dem Rucksack ein. Sie erreichen den Bahnhof mit der Müglitztalbahn: 8.59 Uhr S-Bahn ab DD Hbf, 9.12/9.18 Uhr Umsteigen Heidenau, 9.56 Uhr in Lauenstein. Die Führung ist kostenfrei. Eintritt Schloss 4,00 €.



Für jedes Huhn gilt's was zu tun!

So etwa lässt sich die derzeitige Situation des Birkhuhns im (Ost-)Erzgebirge sowie die sich daraus ergebende Handlungsnotwendigkeit kurzfassen. Aber der Reihe nach. Die derzeit durch die Grüne Liga Osterzgebirge e.V. koordinierte „Natura2000-Gebietsbetreuung“ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge umfasst neben der Betreuung zahlreicher FFH-Gebiete auch das Monitoring zahlreicher seltener Vogelarten in drei Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA-Gebiete). Einmal jährlich stellen wir im Rahmen unserer für die Natura2000-Gebietsbetreuer organisierten „Praxistage“ gebietsübergreifende Konfliktfelder bei der Lebensraumerhaltung in den betreuten Gebieten zur Diskussion, untersetzt durch eine Exkursion und einem eigenen, kleinen praktischen Beitrag zur Verbesserung der Lebensraum- und Habitatverhältnisse. Nachdem im letzten Jahr der Lebensraumtyp „Flachland-Mähwiese“ im Fokus stand, beschäftigten wir uns Mitte September dieses Jahres mit dem Thema Birkhuhnschutz im Vogelschutzgebiet „Kahleberg und Lugsteingebiet“.

Obwohl es mit knapp 330ha ein eher kleines und mitten im touristischen Winterrummel der Region Altenberg/Zinnwald gelegenes Gebiet ist, zählt es doch zu den wichtigsten Rückzugsorten des scheuen Huhns. Bis in die 1980er Jahre waren die Bestände rückläufig und fast erloschen. Das bald darauf fast flächendeckende Absterben der Fichtenbestände in den Kammlagen des Erzgebirges gab dem „Katastrophenhuhn“ eine neue Chance – nun fast optimale Habitatverhältnisse (große, freie Blößen als Balzplatz; strukturierte und mit kleineren Offenflächen und Pionierbaumarten als Nahrungsquelle durchsetzte Waldreste) führten im Kammgebiet zu einer Vervielfachung der Bestände mit einem Höhepunkt Anfang der 1990er Jahre, nicht nur im Osterzgebirge (etwa 100 balzende Hahnen in Sachsen). Und nun? Die Bestände im Erzgebirge sinken allen Ortes. Die mit bis zu 50 Tieren einst reichste Population Deutscheinsiedel ist erloschen, kümmerliche Restbestände existieren noch im Mittleren und Westerbirge. Auch im Kahleberg/Lugsteingebiet sowie den angrenzenden tschechischen Gebieten wird die Zweistelligkeit der Bestände, wenn überhaupt, nur knapp erreicht. Doch wo sind die ursächlichen Probleme zu suchen? Wesentlich sind für's Huhn (und auch sonstige Tierarten) die drei Aspekte Habitateignung, Prädatoren (Fressfeinde) sowie Gebietsbeunruhigungen; alle drei Kriterien geben hier Anlass zur weiterführenden Sorge. Die ehemaligen Rauchsadflächen sind längst wieder bewaldet. Restflächen, insbesondere im tschechischen Habitateil, werden umfangreich aufgeforstet, und auch auf deutscher Seite werden neue „Katastrophenflächen“ (Windwurf, Schneebruch) bzw. die langsam zusammenbrechenden Interimsbestockungen

meist wieder mit Fichten bepflanzt. So fehlen dem Birkhuhn die essentiellen, wirklich großen, zusammenhängenden Balzflächen. Inzwischen auch in den Kammlagen stark zunehmende Wildschweinbestände sowie Füchse führen zu geringen Bruterfolgen und Altvogelverlusten, stark überhöhte Rotwildbestände erschweren eine Naturverjüngung der als Winterfutter wichtigen Birken, Ebereschen oder Erlen. Ein nicht mehr nur auf die Wintermonate begrenzter, stetig befeuerter und wachsender Tourismus auch abseits der Hauptwege führt zu flächigen Gebietsbeunruhigungen. Ein ehemals wichtiger Balzplatz an der tschechischen Grenze wurde durch die Schaffung eines großen Golfplatzes hinfällig.

All dies kann Volker Geyer, SPA-Betreuer des Kahleberg-Lugsteingebietes, aus seiner mehrere Jahrzehnte umfassenden Erfahrung der Birkhuhnbeobachtung unserer Gruppe berichten, während wir uns verbliebene Balzplätze und verschiedene Habitatstrukturen anschauen und Notwendigkeiten als auch Möglichkeiten einer Habitataufwertung diskutieren.

Die Situation für das Birkhuhn ist inzwischen so prekär, dass seitens des Staatsbetriebs Sachsenforst nun Maßnahmebündel geschnürt und schrittweise umgesetzt werden. Was dies konkret vor Ort umfasst erläutert und zeigt uns ein Mitarbeiter des Forstbezirkes Bärenfels im Kahleberggebiet. Als Zielgröße gilt die Schaffung und Erhaltung von zwei bis drei Balzplätzen ausreichender Ausdehnung sowie mehrerer kleinerer Blößen als nötige Trittsteine. Darüber hinaus sollen eine intensivere Bejagung Brutverluste verringern sowie die Einbringung von Laubbaumarten und Beersträuchern das Nahrungsangebot verbessern. Erste Flächen sind bereits freigestellt, weitere sollen zeitnah folgen. Eine entsprechende waldbauliche Planung (Forsteinrichtung) soll diese Flächen dann langfristig erhalten und sichern.

Und unser praktischer Teil? Der folgte auf einer kleineren Blöße südlich des Kahleberges, die eher der Kategorie „Trittstein“ zuzuordnen ist. Auch hier schreitet die Sukzession in Form des Aufwachsens von Fichte und Kiefer fort, nun vorerst unterbrochen durch den motivierten Einsatz von Astschere, Hand- und Motorsäge sowie räumender Hand. Auch in den Randbereichen konnten die Gehölze zurückgedrängt werden, nun fehlen nur noch die Hühner, um sich hier zu tummeln... Es bleibt noch viel zu tun fürs Huhn, und eine gute Portion Glück dürfte auch nötig sein, um aus der verschwindend kleinen Restpopulation zwischen Kahleberg und Lugstein wieder einen stabilen und sich mit anderen Populationen austauschenden Bestand zu machen. Einen herzlichen Dank an die Exkursionsführer und die teilnehmenden Gebietsbetreuer für diesen gelungenen Praxistag!

Frank Lochschmidt

Fünftklässler für Feuerlilien

Die Madagaskar-AG des Altenberger Glückauf-Gymnasiums hat tatkräftige Verstärkung bekommen. Nachdem die „alten“ Mad-AGler (jetzt 9. und 12. Klasse) zwei Tage lang vor den neuen 5. Klassen die Schulpartnerschaft mit dem Lycée im ostmadagassischen Regenwaldorf Anjahambe und die Schülerprojekte für Regenwald- und Naturschutz vorstellen durften, sind nun weitere 13 junge, motivierte Leute mit dabei. Wie bei den madagassischen Partnern, den Schülern des Analaso-Clubs in Anjahambe, gilt auch in Altenberg das Prinzip: erst was Nützliches / Praktisches für die Natur tun, dann „als Belohnung“ einen gemeinsamen Naturerlebnisausflug.

So hatte die Madagaskar-AG im Frühjahr einen Ebereschen-Pflanzeninsatz am Kahleberg gemacht, dafür gab es dann eine Mehrtagesexkursion nach Bonn zum Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit sowie in den Kölner Zoo und dem dortigen „Madagaskar-Haus“. Ein großartiges Erlebnis für die Beteiligten!

Am Dienstag, den 17. September 2019, fand nun die erste praktische Aktion mit den neuen Fünftklässlern statt: es wurde ein bedeutender Feuerlilien-Standort zwischen der Alten Bärensteiner Straße und der Bahnlinie wieder freigestellt. Die einstmals gepflegte Naturschutzwiese liegt seit nunmehr 5 Jahren brach, verfilzt, verbuscht und wird von Lupinen überwuchert. Das Feuerlilien-Vorkommen wurde immer kleiner. Jetzt haben die Pflanzen wieder Licht bekommen. Als Dankeschön werden die Helfer am 8. Oktober in den Dresdner Zoo fahren und dort eine Spezialführung zu madagassischen

2

und Regenwaldtieren bekommen.

Ebenfalls im Oktober werden auch zwei Altenberger Schülerinnen

die Chance bekommen, selbst einmal die Partnerschule in Anjahambe zu besuchen. Dies ist auch der Auftakt für ein neues Projektpaket „Schülerengagement für den Regenwald in Madagaskar“, gefördert von der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Allerdings nur zu 75 % gefördert. Insgesamt 4.500 Euro muss der Regenwaldverein Ranoala – als offizieller Projektträger – über Spenden selber aufbringen. Das geht wieder nur mit der Unterstützung möglichst vieler Naturfreunde aus der Region, die den Leitspruch „Global denken – lokal handeln“ ernst nehmen.

Spendenkonto des Regenwaldvereins Ranoala e.V.:

Bank für Kirche und Diakonie,

GENODED1DKD,

DE23 3506 0190 1626 8500 29



NATURA 2000 Gebietsbetreuung: Gimmlitztal

Einleitung

Natura 2000 ist ein EU-weites grenzenloses Netz von Schutzgebieten. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) und den Schutzgebieten der Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG). Diese Gebiete dienen in besonderem Maße dem Schutz der biologischen Vielfalt durch den Erhalt von seltenen, gefährdeten oder typischen Lebensräumen oder Arten.

Die Grüne Liga Osterzgebirge ist Träger des NATURA 2000 Gebietsbetreuerprojektes im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge In loser Folge stellen wir die einzelnen Betreuungsgebiete vor. Diesmal: das Gimmlitztal.

Kurzcharakteristik

Das Gimmlitztal als „sächsisches Tal der Mühlen“ zählt zu den reizvollsten und schönsten Tälern des Osterzgebirges. Das Gimmlitztal wird durchflossen von der Gimmlitz, einem rechten Nebenfluss der Freiburger Mulde. Sie entspringt südlich vom Kalkwerk unterhalb der Schickelshöhe im Töpferwald in einer sumpfigen Quellmulde bei ca. 795 m, und zwar noch oberhalb der gefassten und ausgeschilderten Quelle. Sie fließt nach ca. 15 km in die Vorsperre Burkertsdorf der Talsperre Lichtenberg und letztendlich in die Freiburger Mulde.

Das Gimmlitztal gilt als kulturhistorisch wertvolles Beispiel der extensiven bis halbextensiven Landnutzung. „Bildlich gesprochen, öffnet sich im FFH-Gebiet Gimmlitztal eines der seltenen Zeitfenster in der Landnutzungsgeschichte vergangener Jahrhunderte mit extensiver Graslandvegetation“ (Böhnert et al. 2011). Diese Landnutzungsgeschichte ist eng mit der bergbaulichen Erschließung verbunden. Seit dem 13. Jahrhundert ist vor allem in der Umgebung von Reichenau Silber- und Kupferbergbau bezeugt. Seit mindestens 1540, mit großer Wahrscheinlichkeit auch schon viel früher und bis in die Gegenwart wird in der Ortslage Hermsdorf Calcitmarmor gewonnen.

Schon frühzeitig wurde die Wasserkraft der Gimmlitz durch den Bau mehrerer Wassermühlen nutzbar gemacht. Die Wasserkraft wurde sowohl im Bergbau für die Trennung, Säuberung und mechanischer Aufbereitung als Vorstufe zum Verhütten der gewonnenen Erze (Wäsche), für die Zerkleinerung der Erze (Pochwerk) und zur Herstellung von Schmiedeeisen (Hammerwerke) benötigt, als auch für andere Handwerkszweige wie Gerberei und Müllerei. Unterhalb der Kummermühle befand sich Ende des vorigen Jahrhunderts ein Erzpochwerk, an das noch heute die Bezeichnung "An der Silberwäsche" erinnert. Von den ehemals 25 Mühlen des Gimmlitztales sind nur wenige übriggeblieben, und nur noch in zweien kann man die Mühlentechnik bewundern: Weichelmühle und Illingmühle.

FFH Würdigkeit

Die FFH Würdigkeit ergibt sich insgesamt aus der besonderen und teilweise überregionalen Bedeutung des Vorhandenseins eines unverbauten Bachlaufs mit sauberem, basenreichem Wasser sowie außergewöhnlich artenreiche Berg- und Nasswiesen, Borstgrasrasen und Niedermoorbereiche einschließlich eines für Sachsen einzigartigen Kalkflachmoores. Die Kohärenzfunktionen sind für die meisten Lebensraumtypen innerhalb des

Gimmlitztales gut (Flachland-Mähwiesen, Kalkreiche Niedermoore) bis sehr gut (Fließgewässer mit Unterwasservegetation). Jedoch ist die Kohärenz vieler LRT zu benachbarten FFH-Gebieten bspw. zu den Tälern von Vereinigter und Wilder Weißeritz oder dem Bobritzschtal aus geomorphologischen Gründen, wegen der Entfernung oder durch das Fehlen der betreffenden LRT eingeschränkt.

Zusammenfassende Zustandsbeurteilung

Durch die ehrenamtliche Gebietsbetreuung wurde zusammenfassend festgestellt, dass die meisten der als LRT erfassten Flächen des FFH-Gebietes überaus artenreich sind und sich in einem guten oder sehr guten Pflegezustand befinden. Auf den zahlreichen als Bergwiesen ausgewiesenen Flächen wachsen an vielen Stellen sonst seltene Arten wie Weichhaariger Pippau (*Crepis mollis*), Kleiner Klappertopf (*Rhinathus minor*) und Zittergras (*Briza media*) sowie viele weitere typische Bergwiesenarten. Die gegenwärtige Nutzung (oder Nicht-Bewirtschaftung) der Feuchten Hochstaudenfluren sowie ihr derzeitiger Zustand (Artenspektrum, Verbuschung mit Himbeersträuchern und anderen Gehölzen, Eutrophierung, Beeinträchtigung durch den Neophyten Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)) sind sehr unterschiedlich. Die Übergangs- und Schwingrasenmoore und Kalkreiche Niedermoore konnten im vergangenen Jahr aufgrund der Trockenheit nur schwer genau lokalisiert werden. Entscheidend für deren Erhaltung ist die Sicherung des Wasserhaushalts (Grundwasserhaushalt, Gebietswasserhaushalt). Die am Gewässerufer im Zuge des Baus der Trinkwassertalsperre entstandenen Fichtenaufforstungen sind durch Stürme und Schneebruch stark geschädigt und teilweise abgetragen. So ist an diesen Stellen wieder ein freies Gewässerbett erlebbar.

Weiterführende Informationen u.a.

Naturerlebnispfad mitsamt "Grünem" und "Silbernem Klassenzimmer":

<http://www.gimmlitztalverein.de/>

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit:

<https://www.lpv-osterzgebirge.de/index.php/-oea-natura-2000.html>

Grüne Liga Osterzgebirge:

<https://osterzgebirge.org/de/natur-erkunden/schutzgebiete/naturschutzgebiete/gimmlitztal/>

Eckehard-G. Wilhelm



Foto: Jana Felbrich

Apfelernte-Aktion am 06.10.2019

Wie schmecken Äpfel von Freital's Streuobstwiesen?

Im Herbst reifen die Äpfel auf den Streuobstwiesen. Wie wäre es, DIESE zu ernten, statt im Supermarkt Obst aus fernen Ländern zu kaufen?

Am 06.10.2019 veranstaltet das Umweltzentrum Freital e.V. eine Apfelernte-Aktion auf Freitaler Streuobstwiesen mit anschließendem Saftpressen, Apfelsorten-Bestimmung und Informationen.

Ab 13.00 Uhr wollen wir gemeinsam im Windbergpark hinter dem Neumarkt die geernteten Äpfel zu Saft verarbeiten. Dort könnt ihr auch noch selber Äpfel von den Bäumen pflücken.

Wir haben eine von Hand betr

Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt im Osterzgebirge gestartet

iebene Saftpresse. Bringt eine Flasche oder ein Gefäß mit, um euren

selbstgemachten Apfelsaft mit nach Hause zu nehmen oder sofort zu genießen.

Außerdem erfahrt ihr alles rund um den Apfel und laden zum entspannten Verweilen ein.

Was? Äpfel von Freital's Streuobstwiesen zu Saft verarbeiten

Wann? Sonntag, der 06.10.2019 von 13.00 – 17.00 Uhr

Wo? im Windbergpark hinter dem Neumarkt

Gern könnt ihr uns kontaktieren und Fragen stellen!
Umweltzentrum Freital e.V., August-Bebel-Straße 3,
01705 Freital, Tel.: 0351 64 50 07

Mail: uwz-freital@web.de



Umweltzentrum Freital 3

Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt im Osterzgebirge gestartet

Seit Anfang September 2019 gibt es in der Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. im Bahnhofsgebäude Altenberg zwei neue Gesichter: Henriette Schmidt und Ron Günther. Wir sind in dem ELER-geförderten Projekt „Netzwerk



Osterzgebirge entdecken, Flächen pflegen, Gutes schmecken“ beschäftigt. Das Projekt dient dazu, naturschutzbedeutsamen Offenlandflächen eine fachlich geeignete Nutzung zukommen zu lassen und die Produkte, die auf den Flächen durch die Beweidung oder Mahd entstehen – vorrangig Heu, Milch und Fleisch – in der Region adäquat zu vermarkten. Henriette Schmidt wird sich als Flächenmanagerin um den Erhalt und die Pflege der Wiesen und Weiden kümmern und Ron Günther übernimmt als Regionalmanager den Aufbau eines Netzwerkes zur Vermarktung in der Region. Langfristig soll zum Beispiel eine Online-Heubörse entstehen, auf der AnbieterInnen und KäuferInnen in Kontakt treten können und das Heu nachhaltig in der Region vermittelt werden kann.

In den ersten Arbeitstagen haben wir bereits viele Akteure im Projektgebiet kennengelernt. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über neun Gemeinden von Hartmannsdorf-Reichenau bis Bad Gottleuba und von Obercarsdorf und Müglitztal bis zur tschechischen Grenze.

Besitzen Sie artenreiche Wiesenflächen in dieser Region, die nicht bewirtschaftet werden? Sie wissen nicht, wann und wo Sie Gelder und Personal zur Bewirtschaftung dieser Flächen aufreiben sollen? Sie besitzen Tiere, die eine größere Weide benötigen oder Sie brauchen nach regenarmen Sommern mehr Futter für den Winter, um Ihre Herde zu erhalten? Sie suchen einen regionalen Schlachter, suchen eine Gaststätte mit regionalem Angebot oder haben Anregungen, welche Strukturen für eine Vermarktung in der Region aus Ihrer Sicht sinnvoll wären?

Wir helfen Ihnen weiter und sind offen für neue Ideen und Vorschläge! Im Rahmen des Projektes wollen wir ein Netzwerk aus Akteuren in der Region aufbauen und zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen vermitteln. Sie erreichen uns unter schmidt@naturschutzstation-osterzgebirge.de und guenther@naturschutzstation-osterzgebirge.de! Neuigkeiten werden auch auf www.naturschutzstation-osterzgebirge.de veröffentlicht.

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Die für den Inhalt zuständige Einrichtung:
Naturschutzstation Osterzgebirge e.V.
Am Bahnhof 1, 01773 Altenberg
www.naturschutzstation-osterzgebirge.de
Tel.: 035056 23271



Puppentheater im Schloss Lauenstein: Regentruede

27.10.2019 | 11:00 Uhr | Eintritt: Erw. 8,00 EUR | Kinder 5,00 EUR

Figurentheater Christiane Weidringer, Erfurt | von Theodor Storm für Kinder ab 5 Jahre

Die Regentruede personifiziert das Wachstum der Pflanzen und Früchte. Gegenspieler ist der Feuermann, der alles verbrennt. Seit Jahren hat sich niemand mehr um die Regentruede gekümmert. So ist sie eingeschlafen und es hat aufgehört zu regnen. Zwei Kinder machen sich eines Tages auf den Weg, die Regentruede zu wecken. Aber den Feuermann zu überlisten und das Zaubersprüchlein zu behalten, das ist nicht so leicht...



Vor 60 Jahren fanden sich in der Erzgebirgsgemeinde Neuhausen zunächst am Vogelschutz interessierte Naturfreunde zusammen. Später widmete sich diese Fachgruppe unter der jahrzehntelangen Leitung von Günter Ihle der Avifaunistik im Erzgebirge, erforschte das Vorkommen von Vogelarten und besuchte auf unzähligen Exkursionen viele Gebiete, dabei immer wieder die Großhartmannsdorfer Teiche, den Gebirgskamm und das Böhmisches Becken. Vielfältige Aufgaben, von Monitoringprojekten über die Jugendarbeit bis hin zum Birkhuhnschutz werden von den Mitgliedern heute wahrgenommen. Im Mittelpunkt steht aber nach wie vor das Beobachten und Erleben der heimischen Vögel.

Wir laden Sie herzlich ein, auf unserer Jubiläumsveranstaltung am 09. November 2019 in Zethau den fachlichen Austausch und persönlichen Kontakt als Ornithologen im Erzgebirge zu pflegen.

Programm:

- 10:00 Uhr Begrüßung und Grußworte
- 10:30 Uhr VOLKER GEYER und UDO KOLBE: Aus der Geschichte und Arbeit der Fachgruppe Ornithologie Neuhausen/Olbernhau
- 11:15 Uhr Berichte aus den befreundeten Fachgruppen des Erzgebirges
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Vorträge
- DR. ROLF STEFFENS: Brauchen wir neue Leitbilder für den Vogelschutz im Wald?
- THOMAS HALLFARTH: Zur Vogelwelt der Gewässer im unteren Mittelerzgebirge – Ergebnisse einer Teichkartierung der Fachgruppe Ornithologie Stollberg
- CHRISTINA SCHEINPFLUG: Wachtelkönig – Fang und Beringung im Erzgebirge
- JENS VOIGT (Einführung und Moderation): Gespräch zum Brutvorkommen der Dohle im Erzgebirge
- 17:00 Uhr Öffentliche Filmvorführung von Andreas Winkler**

Organisation:

- Tagungsgebühr wird nicht erhoben
- Mittagsimbiss zur Auswahl und Nachmittagskaffee werden von der Grünen Schule zu moderaten Preisen angeboten (Bezahlung vor Ort)
- Tagungsort: Grüne Schule grenzenlos, Zethau 93, 09619 Mulda/Sa., Ortsteil Zethau**
- Wir hoffen auf rege Teilnahme. Bitte werben Sie weitere mögliche Interessenten! Eine Information über Ihre Teilnahme wird erbeten an den Fachgruppenleiter Udo Kolbe: E-Mail: udo.kolbe@email.de oder telefonisch unter 037360/71848

Filmprogramm der AG Umwelt der Bergakademie Freiberg:

17.10.2019 Anderswo – Allein in Afrika.
14.11.2019 Die Wiese – Ein Paradies nebenan
12.12.2019 Willkommen bei den Hartmanns
16.01.2020 (R) Evolution – es geht um unser Überleben
Die Filme finden immer 20:30 Uhr in der Alten Mensa (Freiberg) statt, Eintritt 2 € Studenten, 2,50 € Andere.



Die AG Umwelt Freiberg

Die AG Umwelt der TU Freiberg ist eine studentische Arbeitsgruppe und besteht momentan aus ca. 10 aktiven Mitgliedern. Wir treffen uns wöchentlich und diskutieren, planen und koordinieren unsere Ideen und

Projekte. Unser Ziel ist die Anregung und Förderung eines aktiven Diskurses an der Universität über die Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Entwicklungspolitik. So veranstalteten wir z.B. Ringvorlesungen, Recyclingpapier-Verkäufe zu Beginn eines jeden Semesters, Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen.

Die Ressourcenuniversität Bergakademie Freiberg wurde 1765 gegründet und gehört zu den ältesten montanwissenschaftlichen Hochschulen der Welt. Aus dieser Tradition entwickelte sich ihr heute einzigartiges Profil, das die vier Gebiete Geowissenschaften, Energie, Umwelt und Material umfasst. An der TU Bergakademie Freiberg studieren aktuell ca. 5000 Studierende in 30 Studiengängen der Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften.

Christine Dittrich



Dengelkurs für Einsteiger

Datum: 29.11.2019

Dauer: 15-19 Uhr

Treffpunkt: Lindenhof Ulberndorf, Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf

Referent: Jörg Lehnert

Preis: Da diese Veranstaltung gefördert wird, ist sie kostenfrei.

Anmeldung: Eine Anmeldung ist nötig, da wir nur begrenzt Plätze frei haben.

Es gibt unzählige Möglichkeiten, das Nützliche mit dem Praktischen UND dem Gesunden zu verbinden, aber wahrscheinlich keine Schöner als das Sensen. Damit das auch gut funktioniert, damit die Arbeit mühelos und mit Freude von der Hand geht, braucht es einen guten "Dangel", eine scharfe Sense. Aber wie bekommt man das hin? Wer beherrscht denn heute noch die Kunst des Kaltschmiedens des Sensenblattes? - Jörg Lehnert kann es noch, und gibt sein Wissen gerne weiter. Neben einer Einführung in das Handwerk des Dengels und Material- sowie Werkzeugkunde werden wir an diesem Nachmittag tatkräftig selbst Sensen schärfen. Wir werden am eigenen

Sensenblatt beliebte Fehlerquellen umschiffen und die hilfreichen Tipps und Kniffe anwenden, die Herr Lehnert uns vorher verrät. Sehr gerne können Sie einen Dangelbock und auch einen Dangelhammer mitbringen. Nach Möglichkeit sollte auch ein eigenes Sensenblatt mit im Gepäck sein. Bitte geben Sie dafür bei der Anmeldung Bescheid, was Sie mitbringen können.

Kontakt Umweltbildungsbüro:

Diana Behr & Katja Schreiber

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.

E-Mailadresse: bildung@lpv-osterzgebirge.de

Telefonnummer: 03504 – 629665

Alte Straße 13

01744 Dippoldiswalde, OT Ulberndorf

Workshop „Konfliktfeld Natur- und Umweltschutz“

Liebe Engagierte,

in der öffentlichen Wahrnehmung wird der Natur- und Umweltschutz oft als eine relativ junge Bewegung angesehen, in der sich Menschen gemeinsam für eine gute Sache einsetzen.

Jedoch kommt es vermehrt vor, dass vermeintlich „harmlose“ Naturschützer/innen völkische Ideologien vertreten. Spätestens wenn von „Umvolkung“ oder „Ethnopluralismus“ die Rede ist, werden wir darauf aufmerksam.

Auch im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge wird der Natur- und Umweltschutz zunehmend von Menschen mit rechtsextremem und menschenverachtender Gesinnung unterwandert.

Wir bieten einen Workshop an, bei dem es darum geht:

- für historische und aktuelle Verknüpfungen des deutschen Natur- und Umweltschutzes mit rechten Ideologien zu sensibilisieren
- demokratiefeindliche und menschenverachtende Ideologien/Denkmuster im Natur- und Umweltschutz zu identifizieren

- mögliche Handlungsoptionen und Argumentationshilfen gegen „rechtsextremen Naturschutz“ zu ermöglichen, im Sinne einer menschenbejahenden und demokratiefördernden Perspektive

Zielgruppe sind Akteure des Natur- und Umweltschutzes, der Kinder- und Jugendhilfe sowie für Jugendliche und junge Erwachsene. Da die Veranstaltung abends stattfindet, ist auch für das leibliche Wohl gesorgt!

Wann? 15.10.19, 17.30 - 20.30 Uhr

Wo? Grüner Laden - Abgeordnetenbüro Katja Meier

Schloßstraße 4, 01796 Pirna

Anmeldung und weiterführende Informationen per Mail über: zeitler@arbeitundleben.eu.

Eine Veranstaltung von ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. im Projekt MoDem (Mobiles demokratisches Empowerment für den ländlichen Raum) in Kooperation mit FARN.

Die Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz – kurz FARN – wurde im Oktober 2017 von den NaturFreunden Deutschlands und der Naturfreundejugend Deutschlands gegründet.

Atomwiderstand in der DDR - Tagung am 16. November 2019 in Berlin

Auch in der DDR gab es Widerstand gegen die Nutzung der Atomenergie - die große Anti-Atombewegung, wie in Westdeutschland, gab es in der DDR so aber nicht. Mit der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl begannen viele Diskussionen, die in den öffentlichen Medien der DDR aber so nicht vorkamen. Menschen stellten Fragen zur Strahlenbelastung und Sicherheit der Kernkraftwerke in der DDR. Die SED und das Ministerium für Staatssicherheit (MFS) versuchten mit allen Mitteln, jeglichen Widerstand zu verhindern. Umweltgruppen in der DDR, meist bei der Kirche angesiedelt, verbreiteten kritisches Info-Material.

Mit Aktivistinnen, Künstlerinnen, Wissenschaftlern wollen wir uns dem Thema der Atomenergie in der DDR annehmen und dies von verschiedenen Seiten beleuchten. Die Tagung soll dazu dienen, einen ersten Überblick über das Geschehen in der DDR zu gewinnen. So dauern der Rückbau der KKW Rheinsberg und Greifswald bis heute an, der Uranbergbau der Wismut AG und die Energieprobleme der DDR sollten 30 Jahre nach der Wende unbedingt angesprochen werden.

Der Umweltverband GRÜNE LIGA, der meist in Ostdeutschland vertreten ist, will sich dieser Aufgabe stellen und hofft auf Mitwirkung und Unterstützung.

u.a. mit Dr. Sebastian Pflugbeil (Physiker), Sebastian Stude (Historiker), Grit Ruhland

(Künstlerin), Astrid Kirchof (wiss. Mitarbeiterin an der HU Berlin), Wolfgang Ehmke (BI Lüchow-Dannenberg), Daniel Häfner (Forschungszentrum für Umweltpolitik der FU Berlin)

Filmbeitrag: "Atomstrom aus Rheinsberg" (1966)

Moderation: Reinhard Dalchow, GRÜNE LIGA

WER: Die GRÜNE LIGA in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Forschungszentrum für Umweltpolitik der FU Berlin, dem Netzwerk Nukleares Gedächtnis (NeNuG) und der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte.

WANN Samstag den 16. November 2019, 10.00 - 16.00 Uhr

WO Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Ein Tagungsbeitrag von 7,- Euro ist beim Einlass zu entrichten.

ANMELDUNG: https://grueneliga.de/index.php?option=com_visforms&view=visforms&id=2

PROGRAMM und weitere Information: www.grueneliga.de/atomtagung (<https://www.grueneliga.de/atomtagung>)

TERMINE TERMINE TERMINE

bis 31.10.	Botan. Garten Schellerhau: Ausstellung „Natur und Illusion – die Welt aus eigener Perspektive“ (Dorothea Wagner)
02.10. Mi	Entdecken Sie Ftl + Umgeb.: Von Grillenburg nach Spechtshausen. (Chr. Leonhardt); 9.29 Uhr Busbf. Tharandt; 1€
03.10. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung. 16 - 17.00 Uhr. Bitte anmelden.
03.10. Do	LSH: Herbstspaziergang: Die Wallanlage auf der Bosel bei Sörnwitz zur Weinlese (T. Westfahlen, P. A. Schmidt, M Strobel); 10.00 Uhr Neuer Parkplatz Elbgaustraße, 01640 Sörnwitz.
05.10. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt. 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
5.10. Sa	Forstbezirk Neustadt: Naturschutztag , 10.00 - 16.00 Uhr, Gemeindesaal, Schulstr. 1, Rosenthal-Bielatal
06.10. So	LPV: Naturkundliche Führung durch das herbstlich bunte Müglitztal. Führung durch Grüne Liga Osterzgebirge. Treff: Bhf. Lauenstein 10.00 - 13.00 Uhr. Die Führung ist kostenfrei. Eintritt Schloss 4,00 €.
6.10. So	UZ Ftl.: Apfelernte-Aktion ; 13.-17.00 Uhr Windbergpark, hinter dem Neumarkt
12. - 16.10.	NABU Fbg. Biotoppflege Herbstferienlager des Naturschutzbundes Freiberg: www.freiberg.nabu-sachsen.de
12.10. Sa	UZ Ftl: Tharandter Wald erleben - Herbst im Forstgarten Tharandt. (Chr. Leonhardt); 9.30 Uhr Kurplatz Hartha. 1€.
12.10. Sa	Johö: Getreidequetsche selbst gebaut. 10 - 17.00. 60€ (54€ b. Anm. bis 28.09.) +V 14€.
12.10. Sa	LSH: 10. Sächsischer Heimattag: 1919 bis 1923 – Jahre des Aufbruchs und des Umbruchs in Sachsen. Brauhof Freiberg. 09.30. – 16.30 Uhr. 10€. Anmeldung erforderlich: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de.
15.10. Di	Arbeiten und Leben e.V.: workshop " Konfliktfeld Natur- und Umweltschutz "; 17.30 - 20.30 Uhr, Grüner Laden, Schlossstraße 4, Pirna
17.10. Do	AG Umwelt Freiberg Student: Film: Allein in Afrika. 20.30 Uhr Alte Mensa (Freiberg) Eintritt 2,50€, Studenten 2€.
17.10. Do	Schäferei Drutschmann: Ferienangebot Mit Wolle malen. 15 - 17.00 Uhr. Reichstädt, Dorfbach 10.
18.10. Fr	Schloss Lauenstein: Vortrag: „Galgenvögel“ (A. Kästner) 19.00 Uhr.
19.10. Sa	LPV: Eltern-Kind-Streifzug durch die Natur (D. Behr & K. Schreiber) Treff: 01744 Dippoldiswalde, "Siedlung" Nr. 57, Eingang Schwarzbachtal. 15 – 18.00 Uhr. Anmeldung unter: 03504 / 629665 oder bildung@lpv-osterzgebirge.de.
19.10. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt. 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
20.10. So	Schäferei Drutschmann: Tag des traditionellen Handwerks im Erzgebirge 10 - 17.00 Uhr. Reichstädt, Dorfbach 10.
22.10. Di	LSH Wandergruppe: Von Herzogswalde nach Wilsdruff (J. Müller). 10:15 Uhr Herzogswalde Baum. Heim
22.10. Di	FG Geobotanik: Vortrag: Impressionen am Main zwischen Staffelstein und Lohr. (H.-J. Hardtke) 18.00 Uhr im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 3 (ehem. Pflanzenschutzamt), Seminarraum, 01307 Dresden.
23.10. Mi	Entdecken Sie Ftl + Umgeb.: Klingenberg – Hetzdorf – Hartha. (Chr. Leonhardt); Bhf. Klingenberg: 10.45 Uhr. 1€.
24.10. Do	Schäferei Drutschmann: Ferienangebot Filzen nach Lust und Laune. 15 - 17.00 Uhr. Reichstädt, Dorfbach 10.
24.10. Do	FG Botanik Freiberg: Fachgruppenabend Rückblicke auf die Fachgruppenexkursionen. 19.00 Uhr, NABU-Geschäftsstelle Bernhard-Kellermann-Straße 20, 09599 Freiberg.
29.10. Di	LSH Wandergruppe: Von Klingenberg nach Tharandt. Treff: Klingenberg Bhf. 8.40 Uhr (H. Sietzy).

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	Naturschutzstation Osterzgebirge über Birte Naumann 035056-23271

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 22.10.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 24.10. 15.00 Uhr Dipps, Große Wassergasse 9
--	--

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA:
Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01
BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l:
 Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.;
 Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585,
 osterzgebirge@grueneliga.de osterzgebirge.org